



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Sekundarschule Oberseen**

### **Winterthur**

### **Schuljahr 2023/2024**





# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Oberseen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>60</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Oberseen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Oberseen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Oberseen und der Schulbehörde Winterthur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 8. Januar 2024

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Oberseen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt das Zusammenleben durch vielfältige Anlässe sowie wirkungsvolle, präventive Massnahmen. Die institutionalisierte Mitwirkung der Jugendlichen ist gut etabliert.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam pflegt eine sehr engagierte und ergebnisorientierte Zusammenbeitskultur. In etablierten Gefässen bearbeiten sie schulische Entwicklungsvorhaben sachbezogen. Deren Kooperation reflektieren sie häufig situativ.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern den Aufbau einer tragfähigen Klassengemeinschaft und einer konstruktiven Lernatmosphäre achtsam und engagiert. Sie strukturieren den Unterricht zielorientiert und gestalten ihn anregend sowie aktivierend.



## Schulführung

Die Schulführung gelingt in allen Bereichen zuverlässig. Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden, effektive Organisations- sowie Kommunikationsprozesse und eine umsichtige Entwicklungsorientierung sind kennzeichnend.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess umsichtig. Sie beachten die Heterogenität oft angemessen und fördern das eigenverantwortliche Lernen kontinuierlich. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig gestaltet.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team setzt sich wiederkehrend mit relevanten pädagogischen Schwerpunkten auseinander. Die Vorhaben realisiert es praxisorientiert. Die Planung und Überprüfung von Entwicklungsthemen sind teilweise systematisch gestaltet.



## Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis basiert auf konzeptuellen Grundlagen. Die Lehrpersonen setzen ein vielfältiges Repertoire an Beurteilungsformen ein. Sie bewerten kriteriengeleitet, transparent und gestalten die Einschätzungen nachvollziehbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über schulische sowie unterrichtsspezifische Belange und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit sorgfältig. Die Elternmitwirkung ist gut verankert und agiert wirkungsvoll.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schule hat auf allen Ebenen eine vorbildliche digitale Grundstruktur eingerichtet. Die Lehrpersonen nutzen diese im Unterricht sehr vielseitig und lernerstützend. Einen verantwortungsbewussten Umgang fördern sie aufmerksam.

# Kurzporträt der Sekundarschule Oberseen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	12	228
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	25	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	2	

Die Sekundarschule Oberseen befindet sich am südöstlichen Rand von Winterthur und wird von Jugendlichen aus dem Quartier sowie den Aussenwachen Gotzenwil, Iberg, Eidberg und Sennhof besucht. Auf der weiträumigen Schulanlage Oberseen befinden sich neben dem Sekundarschulgebäude auch die gleichnamige Primarschule sowie ein Spezialtrakt mit Turnhallen, Singsaal sowie Handarbeits- und Werkräumen.

Das Büro der Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) ist im Sekundarschulhaus untergebracht. Sie sind auch für die Primarschule zuständig. Der Elternrat Schulhaus Oberseen bildet sich aus Eltern der Primar- und Sekundarschulstufe.

Die Sekundarschule Oberseen führt auf jedem Jahrgang drei Abteilungen A, B und C, jeweils reine A-Klassen und

kombinierte B/C-Klassen. Bedingt durch eine hohe Fluktuation in den vergangenen zwei Jahren setzt sich das Schulteam aus langjährigen Lehrpersonen und mehreren neuen, die in den letzten Jahren zum Team stiessen, zusammen.

Auf der Schulleitungsebene gab es in den letzten zwei Jahren verschiedene Wechsel. Seit August 2023 wird die Schule in einer Co-Leitung geführt. Eine Schulleitungsperson leitet die Schule mit einem 40 % Führungspensum, das ergänzende vakante 80 % Pensum nimmt aktuell eine Schulleitungsperson in einer ad interim Funktion wahr.

Die Schulleitungen gehören zum Bildungsteam OST, welches einer Leitung Bildung unterstellt ist und über die regelmässigen Bildungsteamsitzungen den Austausch zwischen den Schulen gewährleistet.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Oberseen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	30.05.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	25.09.2023
Evaluationsbesuch	04.12.2023 bis 06.12.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	20.12.2023
Impuls-Workshop	21.02.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 28.08.2023 und 09.10.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	96 %
Rücklauf Eltern	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	91 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	16	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule stärkt das Zusammenleben durch vielfältige Anlässe sowie wirkungsvolle, präventive Massnahmen. Die institutionalisierte Mitwirkung der Jugendlichen ist gut etabliert.**



- » Mittels klassen- und jahrgangsübergreifender Anlässe sowie gemeinschaftsfördernden Projekten gelingt es der Schule gut, eine tragfähige Gemeinschaft zu bilden. Der Umgang zwischen allen Beteiligten ist weitgehend freundlich, die Jugendlichen fühlen sich wohl.
- » Ein «Kodex» beschreibt die Umgangsformen und Regeln an der Schule klar und dient als Orientierungshilfe. Die Lehrpersonen handeln bei Ausgrenzungen und in herausfordernden Situationen in der Regel rasch und gesprächsorientiert. Dabei dient der Ansatz der Neuen Autorität als Grundlage.
- » Verschiedene Aspekte zum Thema Umgang mit Diversität bildet die Schule im Leitbild sowie im «Präventions- und Integrationskonzept Sekundarschule Oberseen» ab. Das Team nimmt Vielfalt als Selbstverständlichkeit wahr und pflegt ein integrierendes Schulklima.
- » Die Jugendlichen fühlen sich vom Schulteam ernst genommen. Über den «SchülerInnenrat» und den Klassenrat können sie in etablierten Gefässen wiederkehrend ihre Meinung einbringen und die Schulkultur mitgestalten.



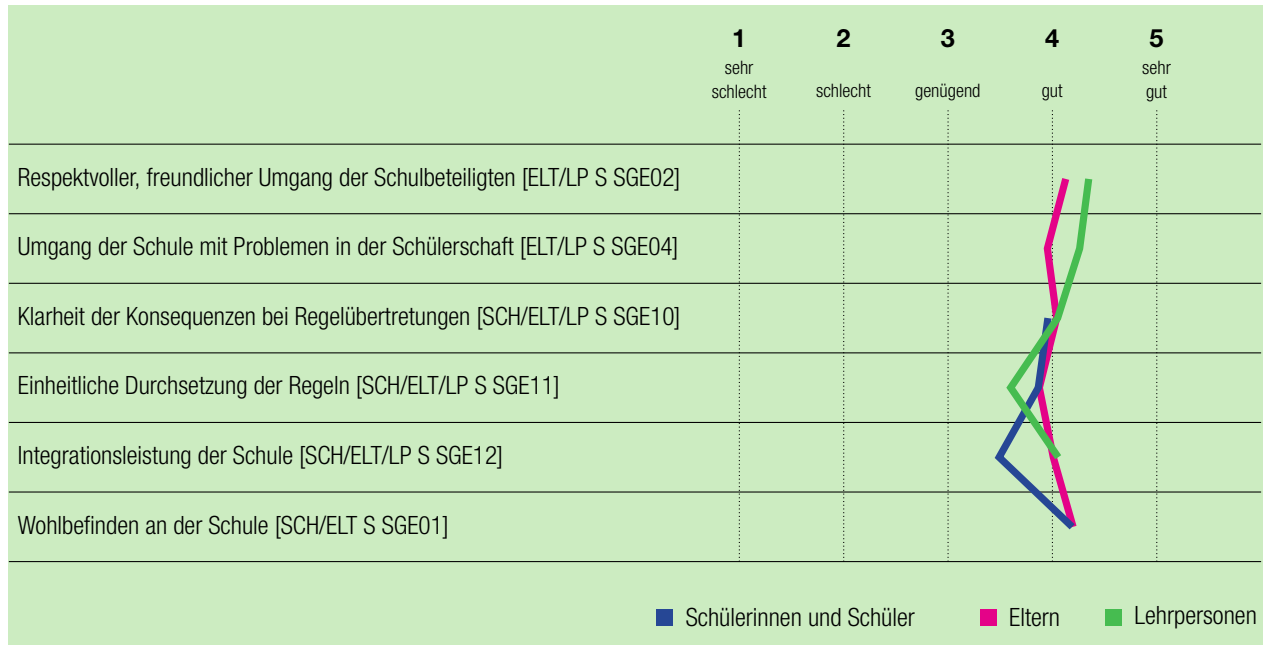
Mit abwechslungsreichen und traditionellen Anlässen fördert die Schule das Zusammengehörigkeitsgefühl aktiv. Jeweils nach den Ferien findet in der Turnhalle ein Begrüssungsritual statt, welches unter anderem das gemeinsame Unterwegssein in den Fokus nimmt. Im Verlauf des Jahres unterstützen jahrgangsorganisierte Aktivitäten sowie auch gesamtschulische Anlässe die Identifikation mit der Schule (z. B. Schlittschuhfahren, Weihnachtsaktion, Spieltag). Ein besonderer Stellenwert kommt der Organisation des Schulsilvesters zu, welcher vom dritten Jahrgang sorgfältig organisiert wird. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule (SCH S SGE01). Ein mit Schülerinnen und Schülern erarbeiteter «Kodex» macht die Werte und Ziele der Schule sichtbar und wird wiederholt mit den Jugendlichen besprochen, bspw. durch gezielte Inputs wie regelmässige Workshops oder der Thematisierung der Regeln im Klassenrat. Dadurch gelingt es dem Team gut, entsprechende Inhalte bei den Jugendlichen präsent zu halten. Das Angebot der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist gut etabliert und niederschwellig erreichbar. Für Interventionen bei Regelverstössen nutzt das Schulteam ein verbindliches Stufenmodell mit einem klaren Handlungsplan, welcher als Leitfaden für mögliche Vorgehensweisen dient. Zudem richtet sich das Team an einer gesprächsorientierten Haltung und der pädagogischen Orientierung am Konzept der Neuen Autorität aus; ein einheitliches Vorgehen ist mehrheitlich gut gewährleistet.

Das «Präventions- und Integrationskonzept Sekundarschule Oberseen» beschreibt die Schulhauskultur, die Ausrich-

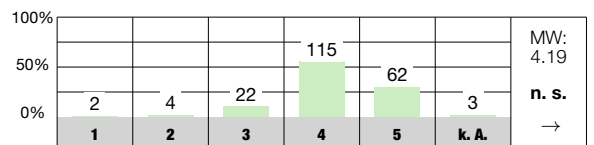
tung des Teams in Bezug auf die Präventionsarbeit sowie Erwartungen an das Verhalten der Schülerinnen und Schüler und setzt die Themen der Toleranz und Verschiedenartigkeit in den Fokus. Das Schulteam arbeitet wiederkehrend an Haltungen und Grundsätzen einer respektvollen Schulkultur, indem es bspw. die Schülerinnen und Schüler bei Regelübertretungen zum Nachdenken über das eigene Handeln auffordert und mit ihnen mögliche Lösungen erarbeitet (z. B. Wiedergutmachungen). Auf Ausgrenzungen reagiert das Schulteam in der Regel koordiniert und effizient, z. B. in dem es über einen digitalen Kanal gut vernetzt ist. Gemäss der schriftlichen Befragung beurteilt allerdings lediglich die Hälfte der Jugendlichen das Item «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S SGE12).

Der «SchülerInnenrat Sekundarschule Oberseen» ist konzeptuell geregelt und geniesst an der Schule grosses Ansehen. Die Delegierten aus allen Klassen treffen sich einmal pro Monat und organisieren Veranstaltungen wie bspw. die Volleyballnacht oder die Motto-Tage. Jedes Semester wird mit der begleitenden Lehrperson sorgfältig geplant. Behandelte Themen sind gut mit dem in fast allen Klassen regelmässig stattfindenden Klassenrat verknüpft. Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten die Jugendlichen bspw. bei der Gestaltung von Schulaktivitäten wie dem Pausenkiosk. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler vom Schulteam ernst genommen und bei Entscheidungen, die sie betreffen, gut oder sehr gut einbezogen (SCH S SGE14, 15).

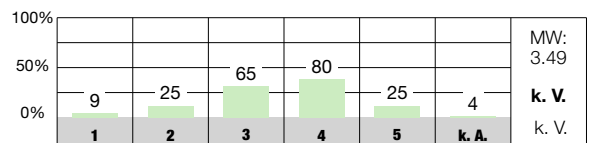




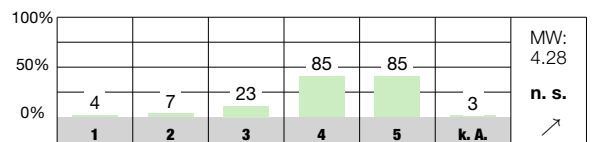
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen fördern den Aufbau einer tragfähigen Klassengemeinschaft und einer konstruktiven Lernatmosphäre achtsam und engagiert. Sie strukturieren den Unterricht zielorientiert und gestalten ihn anregend sowie aktivierend.**



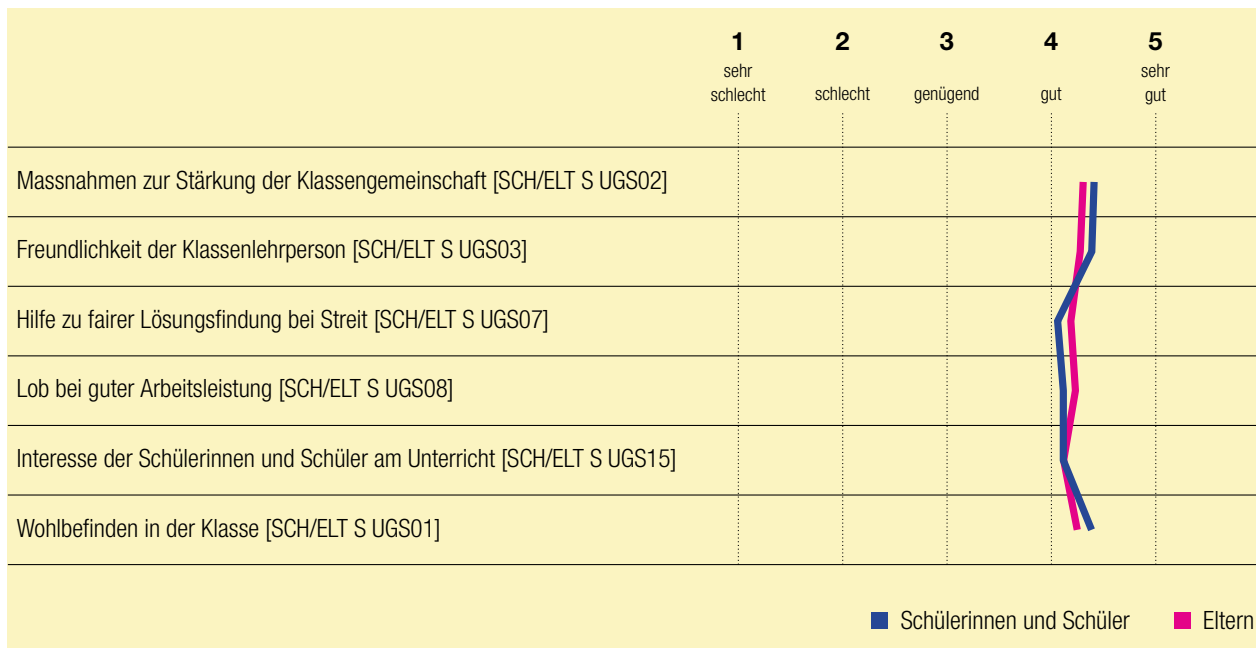
- » Die Lehrpersonen achten mit beziehungsbildendem und gesprächsorientiertem Vorgehen gut darauf, eine förderliche Basis für das Lernen zu schaffen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend sowie interessiert und unterstützen das Kompetenzerleben passend. In den Klassen zeigt sich ein weitgehend respektvolles Miteinander.
- » Die Lektionen sind sinnvoll aufgebaut und die Unterrichtsmethoden adäquat auf die fokussierten Lernziele abgestimmt. Die Lehrpersonen machen die Relevanz der Lerninhalte oft gut nachvollziehbar deutlich. Mittels einer durchdachten Organisation sowie einem klaren Orientierungsrahmen sorgen sie für einen hohen Anteil an Lernzeit.
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich Aufgabentypen und Methoden ein, die unterschiedliche Zugänge und eigene Denkweisen sowie eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt ermöglichen. Phasen zur Konsolidierung sind passend abgestimmt, um die erworbenen fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen zu festigen.



Die Lehrpersonen achten aufmerksam auf eine positive, respektvolle Klassenatmosphäre und fördern diese aktiv. Ein Fokus wird bereits zu Beginn der Sekundarstufenzeit gesetzt. Die SSA unterstützt mit einem spielerischen Angebot den Aufbau von Sozialkompetenzen in den ersten Klassen. Bei Bedarf wird sie als Beratung oder für eine weiterführende Begleitung und für Interventionen beigezogen. Der «Kodex» und darauf basierende klassenspezifische Regeln stellen einen wesentlichen Orientierungsrahmen für das erwünschte Verhalten dar. In den meisten Klassen regelmässig stattfindenden Klassenrat werden Themen des Zusammenlebens aufgegriffen und bei Problemen gemeinsam nach Lösungen gesucht. In den besuchten Lektionen sind die Interaktionen geprägt von Respekt und Wertschätzung. Die Lehrpersonen zeigen eine Offenheit für Anliegen sowie ein Interesse für die persönlichen Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Gelungenes würdigen sie oft passend, Fehler nutzen sie als Lernfeld und ermöglichen altersgerechte Verantwortungsübernahme. Dadurch unterstützen sie das Kompetenzerleben der Jugendlichen oft gut (D2S4). Die Lehrpersonen nehmen ihre Rolle wahr und führen die Klassen mit einer angemessenen Klarheit. Sie haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch proaktiv handeln und allfälligen Störungen präventiv entgegenwirken.

Der Unterricht ist stringent organisiert und passend rhythmisiert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte klar, die Lern-

schritte zeigen einen sachlogisch nachvollziehbaren Aufbau. Angaben zu geplanten Lerninhalten, prägnant formulierte Aufträge und eingespielte Übergänge in nachfolgende Sequenzen bieten eine verlässliche Orientierung. Dies unterstützt eine effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2). Im besuchten Unterricht machen die Lehrpersonen verschiedentlich explizit auf die Lektionsziele aufmerksam. Punktuell dienen sie am Ende einer Lektion dazu, den Lernfortschritt oder Lernweg zu reflektieren. Den Lehrpersonen gelingt es gut, die Relevanz der Lerninhalte zu nachvollziehbar zu machen. Dies erfolgt beispielsweise durch ein Anknüpfen am Erfahrungswissen oder durch einen Transfer zur Lebenswelt der Jugendlichen. Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernzugänge und achten auf eine passende kognitive Aktivierung (D4S1). Zum Teil setzen sie Aufgabenstellungen ein, die handlungsorientiert gestaltet sind oder verschiedene Lösungsmöglichkeiten zulassen und ein entdeckendes Lernen unterstützen. Auch fächerübergreifende Aufgabenstellungen bedingen Transferleistungen der Schülerinnen und Schüler und stärken die kognitive Aktivierung ebenfalls. Mit passenden und zum Teil variantenreichen Übungsformaten unterstützen die Lehrpersonen das Verankern und Automatisieren von Gelerntem. Verschiedentlich stehen dabei nebst fachlichen auch überfachliche Kompetenzen im Fokus. In der schriftlichen Befragung zeigen die Eltern eine hohe Zufriedenheit mit dem Unterricht (ELT S UGS90).



**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess umsichtig. Sie beachten die Heterogenität oft angemessen und fördern das eigenverantwortliche Lernen kontinuierlich. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig gestaltet.**



- » Die Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt sorgfältig und unterstützend. Die Lehr- und Fachpersonen gehen aufmerksam auf individuelle Fragestellungen ein und geben passende Hilfestellungen für die Weiterarbeit. Regelmässige konstruktive Rückmeldungen sowie punktuelle Reflexionen begleiten den Lernweg.
- » Die Lehrpersonen schaffen häufig Gelegenheiten, um die Jugendlichen an das eigenverantwortliche Lernen heranzuführen. Die erforderlichen Lern- und Arbeitstechniken werden situationsbezogen vermittelt.
- » Das Lernangebot berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen häufig angemessen. Eine Differenzierung erfolgt in unterschiedlichen Formen. Verbreitet sind Unterrichtsphasen, in welchen die Jugendlichen in ihrem Tempo arbeiten können.
- » Die Elemente eines Förderplanungszyklus sind bei Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen verlässlich umgesetzt. Die entsprechenden Instrumente sind qualitativ elaboriert ausgestaltet und unterstützen ein zielgerichtetes Vorgehen. Die Abstimmung mit den Lerninhalten des Regelunterrichts ist gut koordiniert.



Im besuchten Unterricht sind Lehr- und Fachpersonen präsent, gehen aktiv auf die Jugendlichen zu und bieten gezielte individuelle Unterstützung. Bei Unklarheiten erkundigen sie sich beispielsweise nach gemachten Überlegungen oder lassen sich Lösungswege beschreiben. Vielfach ermutigen sie und fördern den Lernprozess mit konstruktiven Rückmeldungen in mündlicher wie auch schriftlicher Form. Teilweise unterstützen individuelle Zielsetzungen den Lernprozess. Einige Lehrpersonen führen Coaching-Gespräche, um beispielsweise über den Stand des Berufswahlprozesses zu reflektieren und weiterführende Hinweise für diesen zu vermitteln. Ein ergänzendes Angebot für individuelle Unterstützung durch eine Fachperson bietet zudem die «Lerninsel», die allen Schülerinnen und Schülern offensteht.

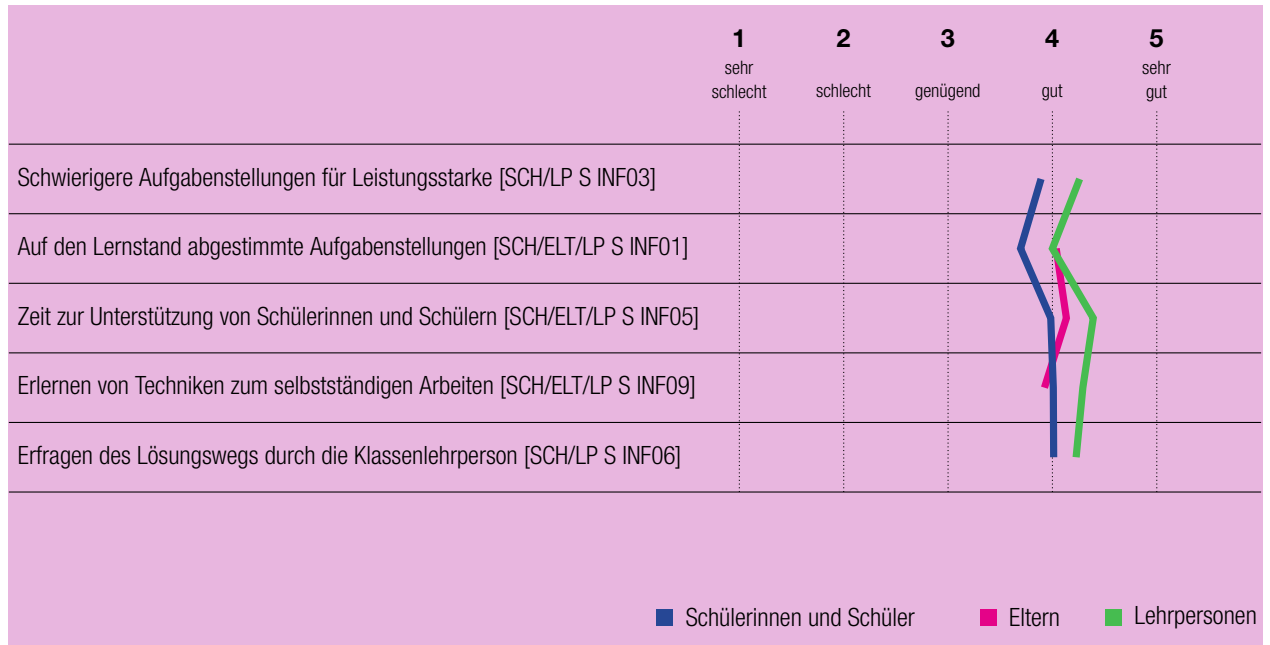
Nebst dem Projekt- und Lernatelierunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler auch in den Lektionen oft die Gelegenheit, selbständiges und eigenverantwortliches Lernen und Handeln zu üben (z. B. Planarbeit, offene Aufträge). Die Lehrpersonen thematisieren mögliche Lern- und Arbeitstechniken regelmässig, so dass die Jugendlichen über ein Repertoire verfügen. Dies widerspiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung. Die Jugendlichen schätzen das Item zum Erlernen von Techniken, die das selbständige Lernen unterstützen, mit einem kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert ein (SCH S INF09).

Die Lehrpersonen erfassen den individuellen Lernstand über Beobachtungen und den Austausch im Klassenteam. Eine systematische Erhebung erfolgt über den Stellwerttest.

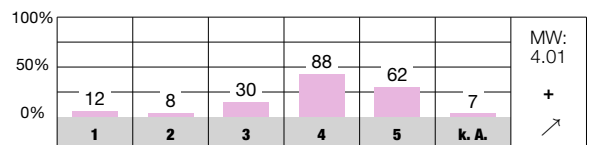
Im besuchten Unterricht ist häufig eine angemessene Passung des Lernangebots vorhanden (D7S1). Dies erfolgt z. B. über eine Differenzierung nach Menge oder Zeit und teilweise in verschiedenen Niveaus. Verbreitet sind Aufgabenstellungen, die eine Bearbeitung in individueller Komplexität ermöglichen. Mit Zusatzaufgaben werden Bedürfnisse von schnelleren oder sich auf weiterführende Schulen vorbereitende Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Kooperative Lernformen unterstützen ein Lernen von- und miteinander und ermöglichen den Jugendlichen, sich ihrem Leistungsvermögen und ihren Interessen entsprechend einzubringen. Eine explizite Individualisierung wird im Lernatelier angestrebt. Diesbezüglich sind im Team Abmachungen getroffen (z. B. Zielsetzungen pro Abteilung, regelmässige Gespräche).

Die Rahmenbedingungen der sonderpädagogischen Förderung sind für die Schulen der Stadt Winterthur konzeptuell geregelt (Rahmenkonzept schulische Integration). Das schulspezifische Konzept, welches die Umsetzung vor Ort konkretisiert, ist aktuell in Überarbeitung. Die eingesehenen Unterlagen zum Förderplanungsprozess sind elaboriert und zeugen von einer ressourcenorientierten Vorgehensweise. Die Koordination und Anschlussfähigkeit mit Lerninhalten des Regelunterrichts sind durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit gut gewährleistet. Die eingebundenen Klassenassistenzen werden durch die SHP gecoachert. Es gelingt gut, Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf in die Klassen zu integrieren und angemessen zu fördern (LP S INF14, 13).

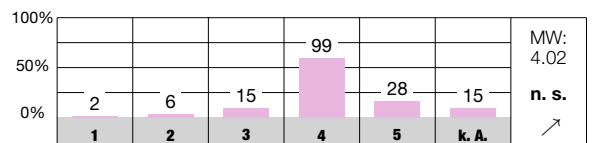




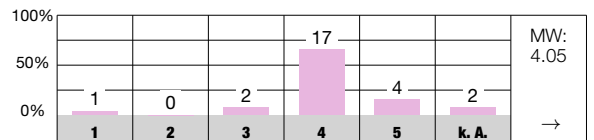
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT S INF04]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S INF14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Beurteilungspraxis basiert auf konzeptuellen Grundlagen. Die Lehrpersonen setzen ein vielfältiges Repertoire an Beurteilungsformen ein. Sie bewerten kriteriengeleitet, transparent und gestalten die Einschätzungen nachvollziehbar.**



- » Das Beurteilungskonzept der Schule stellt den handlungsleitenden Rahmen für eine einheitliche Praxis dar. Die Subteams besprechen wiederkehrend Aspekte der Beurteilung und tauschen sich zu den Lernzielen bzw. Kriterien und den Bewertungen aus, was eine Vergleichbarkeit grossteils sicherstellt.
- » Die Lehrpersonen setzen ein breites Spektrum an unterschiedlichen Beurteilungsanlässen ein. Zur Steuerung der individuellen Lernprozesse verwenden sie wiederkehrend vielfältige formative Bewertungsformen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Gelegenheit, ihren Lern- bzw. Leistungsstand einzuschätzen. Eine lernprozessfördernde Nutzung der Selbstbeurteilung ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Kompetenzbeurteilung richten die Lehrpersonen schlüssig an den zu erreichenden Lernzielen bzw. inhaltlichen Kriterien aus, welche sie den Schülerinnen und Schüler gegenüber transparent machen. Der Beurteilungsprozess ist für die Jugendlichen und die Eltern weitgehend gut nachvollziehbar.

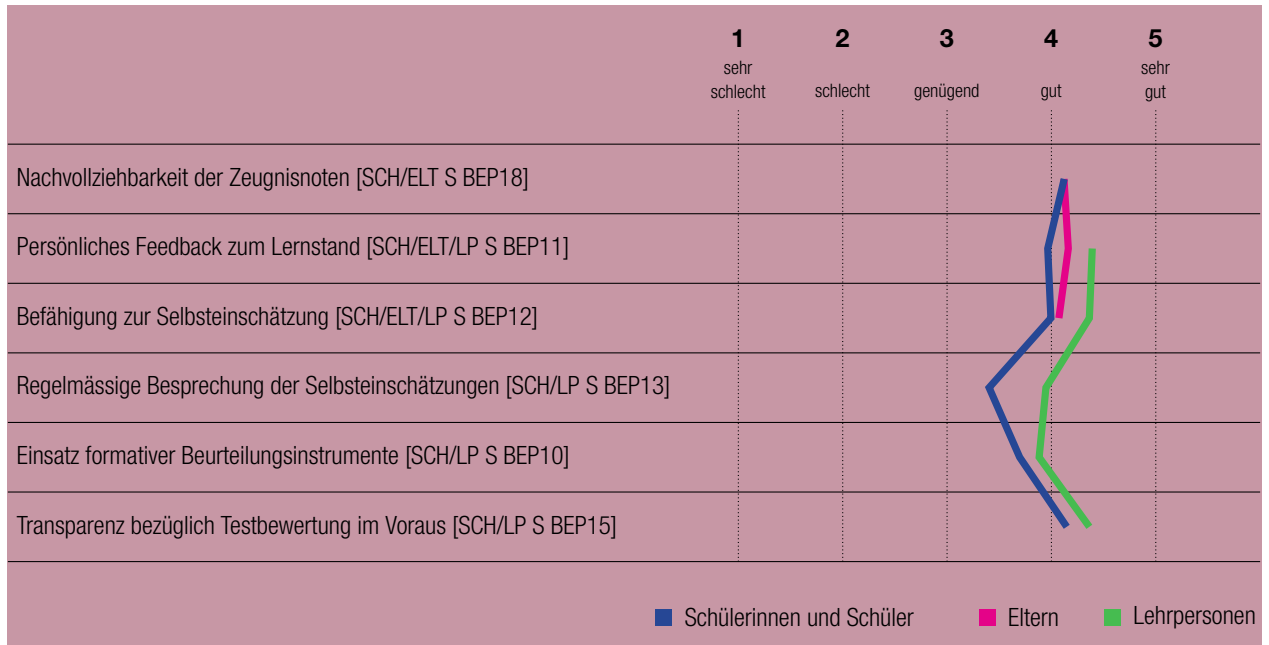


Das Schulteam hat sich im Rahmen der Schulprogrammarbeit vertieft mit Aspekten der Beurteilung auseinandergesetzt und die wesentlichen Grundsätze verbindlich festgehalten. Es orientiert sich dabei am Leitbild und stellt eine ganzheitliche, wertschätzende und förderorientierte Haltung ins Zentrum. Ein Beurteilungskonzept beschreibt u. a. mögliche Bestandteile formativer Beurteilungsformen. Zudem ist z. B. deklariert, dass auf einer summativen Lernzielkontrolle kein Klassendurchschnitt ausgewiesen wird. Es weist auf die Abgrenzung der Bewertung von überfachlichen Kompetenzen hin oder zeigt auf, wie die Eltern über die Leistungen informiert werden. In den Jahrgangs- bzw. Fachteams tauschen sich die Lehrpersonen regelmässig zu ihrer Beurteilungspraxis aus. Sie setzen verbreitet identische Lernzielkontrollen ein oder nutzen gemeinsam erarbeitete Kompetenzraster. Die Einschätzung zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS) findet im Unterrichtsteam abgesprochen statt.

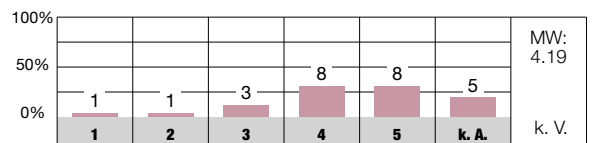
Die Lehrpersonen nutzen variantenreiche Formate zur Einschätzung von Kompetenzen (z. B. szenische Darstellungen, Plakate, Wahl der Schwierigkeitsstufe). Zur Steuerung des Lernprozesses sind förderorientierte Elemente oft passend im Unterrichtsalltag eingebettet. Die Lehrpersonen stehen in einem konstruktiven Dialog mit den Jugendlichen und geben regelmässig Rückmeldung zum Lernweg. Dies geschieht z. B. in Form von kurzen Gesprächen oder von förderorientiert formulierten Kommentaren. Ergebnisse des Stellwertktests werden passend für die Planung der weiteren Lernschritte genutzt. Formen von Probetests, die den Lernbedarf aufzeigen, sind verbreitet. Verschiedentlich kommen

Peer-Feedbacks zum Einsatz. Wiederkehrend schätzen die Jugendlichen ihre Lernfortschritte sowie ihr Lernverhalten ein. Dies erfolgt bspw. niederschwellig in den Lektionen oder auf Lernzielkontrollen. In der schriftlichen Befragung zeigt sich eine unterschiedliche Einschätzung zwischen den Jugendlichen und den Lehrpersonen, was das Besprechen der Selbstbeurteilungen betrifft (SCH/LP S BEP13).

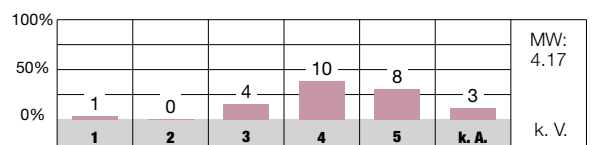
Die Rahmenbedingungen für die Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind transparent. Die Lehrpersonen machen die zu erreichenden Lernziele bzw. Kriterien rechtzeitig bekannt und schaffen daher eine gute Orientierung für das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Auf den meisten eingesehenen Lernzielkontrollen sind die möglichen Punkte pro Aufgabe definiert. In der schriftlichen Befragung schätzen die Schülerinnen und Schüler das Item bezüglich transparenter Bewertung mit einem kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert ein (SCH S BEP15). Weniger ausgeprägt zeigt sich die explizite Ausweisung der Lernzielerreichung. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist grundsätzlich gut gewährleistet. Mitte Semester erhalten die Eltern jeweils eine institutionalisierte Zwischenbilanz zu den fachlichen wie überfachlichen Leistungen. Damit unterstützt die Schule die Nachvollziehbarkeit der Einschätzungen und ermöglicht andererseits den Jugendlichen, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen bis zum Semesterende zu verbessern. Anlässlich der Beurteilungsgespräche erläutern die Lehrpersonen ihre Einschätzungen fundiert. Die Sicht der Jugendlichen wird dabei passend einbezogen.



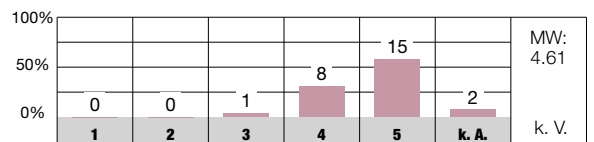
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP02]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP S BEP04]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schule hat auf allen Ebenen eine vorbildliche digitale Grundstruktur eingerichtet. Die Lehrpersonen nutzen diese im Unterricht sehr vielseitig und lernunterstützend. Einen verantwortungsbewussten Umgang fördern sie aufmerksam.**



- » Die Digitalität ist an der Sekundarschule Oberseen stark ausgeprägt. Die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Medien und ICT sind grundsätzlich festgelegt, der Aufbau von Anwendungskompetenzen im Schulteam definiert. Die pädagogische Nutzung fördert die Schule durch fundierte Inputs, Reflexionen und ein kompetentes Unterstützungsangebot.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien sehr vielfältig zur Organisation und zur lernförderlichen Anreicherung des Unterrichts ein. Das Lern- und Übungsmaterial ist digital abgelegt und steht allen zur Nutzung zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler sind gut mit den Strukturen vertraut und zeigen einen sehr versierten, selbständigen Umgang.
- » Das Schulteam achtet auf eine reguläre Nutzung von digitalen Medien und thematisiert den verantwortungsvollen Umgang damit sowie die Chancen und Gefahren situationsbezogen. Im Fach Medien und Informatik werden diese Aspekte systematisch aufgegriffen. Für die Eltern besteht ein Angebot auf Ebene der Stadt Winterthur oder durch Weiterbildungsanlässe des Elternrats.



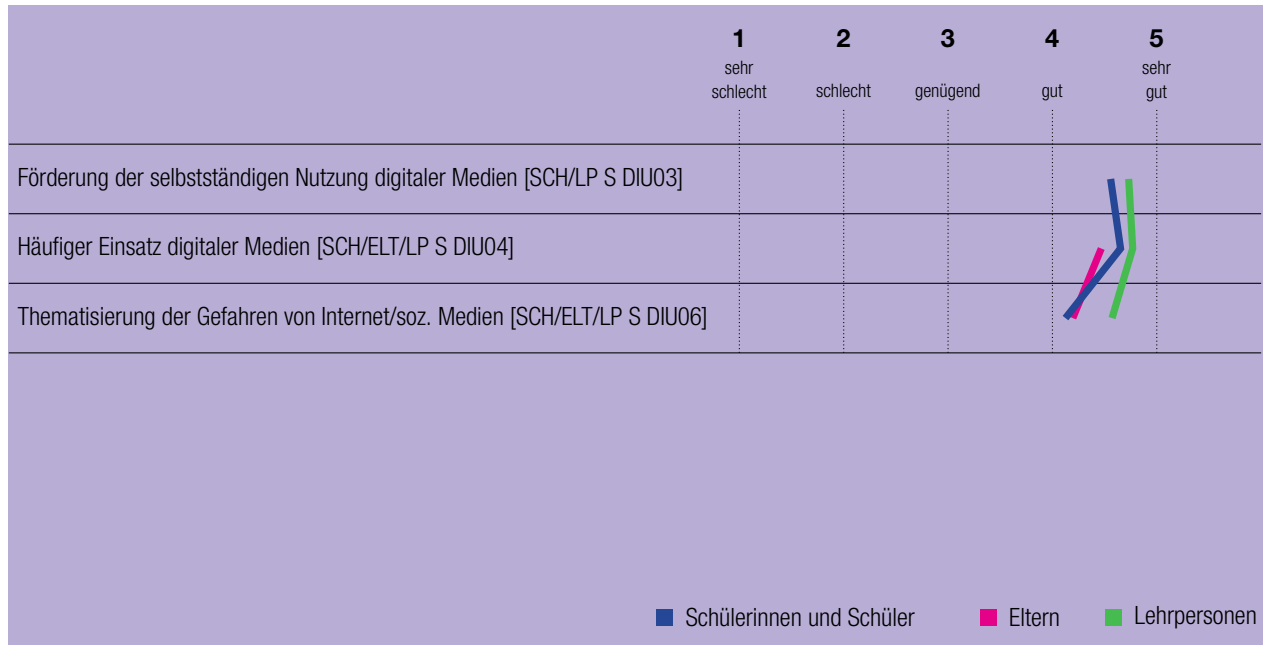
Die Schule hat für alle Ebenen klare organisatorische, zusammenarbeits-, kommunikationsbezogene sowie unterrichtsspezifische digitale Strukturen definiert und eingerichtet. Diese sind im Schulteam breit akzeptiert und deren zuverlässige Nutzung ist sehr gut verankert. Im Zusammenhang mit der Einführung der Tablets für die Schülerinnen und Schüler hat sich das Schulteam einen Schwerpunkt zur Digitalisierung in der Schulprogrammarbeit gesetzt. Nebst den übergeordnet geltenden Rahmenbedingungen der Stadt Winterthur, beschreibt das in Überarbeitung stehende Medien- und ICT-Konzept die schulspezifischen Gegebenheiten. Das Schulteam hat den jahrgangsübergreifenden Aufbau der Anwendungskompetenzen geregelt. Eine Übersicht zeigt auf, welche Kompetenzen jeweils in welchem Fachbereich vermittelt werden. Das Engagement und die Unterstützung durch die PICTS-verantwortliche Person wird sehr geschätzt. Sie bietet regelmässig Weiterbildungsinputs zu Neuerungen an und gibt motivierende Anregungen zur Nutzung im Unterricht. Anlässlich einer Weiterbildung reflektierte das Schulteam auf Basis von durchgeführten Umfragen (IST-Analyse) bei Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern die Nutzung der digitalen Medien und eruierte u. a. Stärken wie auch Optimierungsmöglichkeiten.

Für jede Klasse besteht in der digitalen Struktur ein identischer Aufbau. Die Lehrpersonen nutzen dieses für die Organisation ihres Unterrichts. Hinterlegt sind u. a. die Lernziele, Arbeitspläne, Lehrmittel, Lernprogramme oder Anschau-

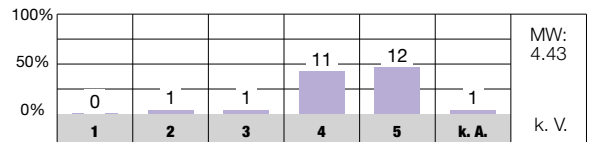
ungsmaterial wie beispielsweise Lernvideos. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine gute Orientierung. Für Jugendliche, welche das analoge Arbeiten bevorzugen, besteht die Möglichkeit, die Arbeitsblätter auszudrucken. Im Unterricht nutzen die Lehrpersonen variantenreiche Aufträge. Beispielsweise wird gezieltes Recherchieren oder kritisches Hinterfragen von Inhalten aus dem Internet fokussiert, das Bewusstsein für eine barrierefreie Nutzung digitaler Inhalte geschärft, Präsentationstechniken geübt oder Tutorials erstellt. Die Jugendlichen sind sehr gut befähigt, die Tablets eigenständig, routiniert und lernunterstützend zu nutzen.

Das Schulteam ist bestrebt, einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu fördern. Bei Erhalt des Tablets unterzeichnen die Jugendlichen und deren Eltern eine Nutzungsvereinbarung, welche die geltenden Regeln definiert. In der Schule überwachen die Lehrpersonen punktuell die Nutzung über eine Applikation. Sie thematisieren einen verantwortungsvollen Umgang regelmässig situationsbezogen im Unterricht. Die Jugendpolizei greift präventive Themen auf. Unangemessene Vorfälle werden angesprochen und bei Bedarf Fachpersonen sinnvoll einbezogen. Anlässlich des ersten Elternabends werden die Eltern über die Angebote der SCHU.:COM orientiert, welche diverse hilfreiche Unterlagen zur Verfügung stellt. Ein systematischer Aufbau im Bereich der Prävention steht nicht im Fokus der Schule.

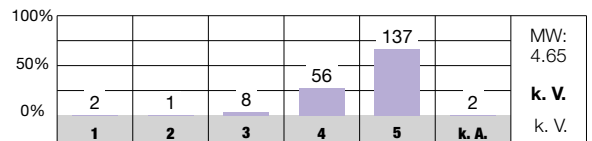




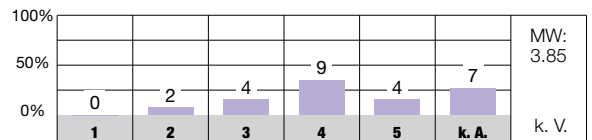
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam pflegt eine sehr engagierte und ergebnisorientierte Zusammenarbeitskultur. In etablierten Gefässen bearbeiten sie schulische Entwicklungsvorhaben sachbezogen. Deren Kooperation reflektieren sie häufig situativ.**



- » Die Mitglieder des Schulteams arbeiten in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowohl institutionalisiert als auch informell mit hohem Engagement und sich gegenseitig unterstützend zusammen. Im Gesamtteam sowie auch in Subteams entwickeln und treffen sie Vereinbarungen, welche handlungsleitend sind; eine verbindliche Umsetzung ist oft gewährleistet.
- » Die kindbezogene Kommunikations- und Informationspraxis erfolgt sehr gut koordiniert und niederschwellig über eine digitale Plattform. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen gelingt zuverlässig und abgesprochen.
- » Das Team nutzt die Kooperationsgefässe zweckorientiert. Sie sind terminiert und mehrheitlich gut aufeinander abgestimmt. Eine Vernetzung der Subteams ist über die Steuergruppe sowie über die Schulkonferenz sichergestellt.
- » Verschiedene Bereiche der Kooperation überprüft die Schule bedarfsorientiert. Für die Reflexion der Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen besteht ein Dokument, welches wiederkehrend eingesetzt wird. Ein fest verankertes Vorgehen, welches der gezielten Überprüfung der schulinternen Kooperation dient, ist nicht etabliert.



Die Lehrpersonen pflegen einen offenen und bereichernden Austausch, bspw. arbeiten sie in den Jahrgangs- und Fachgruppenteams sowie in Arbeitsgruppen konstruktiv an gemeinsamen Kompetenzen im Zusammenhang mit aktuellen Vorhaben oder stellen einander Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Die gegenseitige Unterstützung wird als gewinnbringend erlebt. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gross ein (LP S ZIS02). An der Schule geltende Abmachungen zu administrativen sowie pädagogischen Belangen sind im schuleigenen «Handbuch» übersichtlich zusammengefasst, jedoch nicht bei allen Mitgliedern des Schulteams gleichermaßen bekannt. Etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass Vereinbarungen und Beschlüsse von allen Beteiligten gut oder sehr gut eingehalten werden, ein Fünftel des Teams erachtet es als genügend (LP S ZIS05).

Der kindbezogene Austausch findet stetig in unterschiedlichen Konstellationen und häufig niederschwellig über die digitale Plattform der Schule statt, welche zur transparenten Kommunikation und Vernetzung der Anliegen beiträgt. Konkrete Abmachungen zur Unterrichtsgestaltung und zur individuellen Begleitung erfolgen oft in den Jahrgangs- oder Fachteams. Die Zusammenarbeit zwischen den Fach- und Klassenlehrpersonen ist durch fix installierte Gefässe klar geregelt. Zum Festhalten der Beobachtungen nutzt das Team eine einheitliche Software. An Fachteam- oder Jahrgangsteamsitzungen werden praxisbezogene und interdisziplinäre Fallbesprechungen durchgeführt. Schulische Standortgespräche für jeden Jugendlichen bereiten die be-

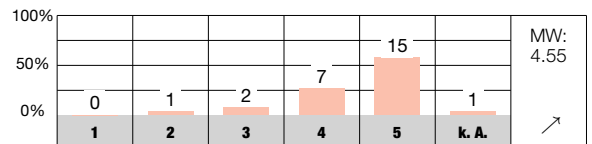
teiligten Personen häufig gemeinsam vor. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit im Team gut oder sehr gut unterstützt (LP S ZIS09).

Für die Kooperationsgefässe sind Ziel, Zweck sowie die Häufigkeit sinnvoll definiert. Sie sind gut organisiert und werden nachvollziehbar protokolliert; deren Vernetzung untereinander gelingt grundsätzlich gut. Ein Gefäss, welches dem zielbezogenen Austausch zwischen den Jahrgangsteams dient, ist nicht implementiert. Die Steuergruppe ist vor allem für die Koordination und Aufbereitung von Entwicklungsvorhaben zuständig. Spezielles Fachwissen der Lehr- und Fachpersonen nutzt die Schule als Ressource für die gemeinsame Weiterentwicklung (z. B. ICT). Für den Austausch von Dokumenten, Informationen und Materialien zu Unterricht sowie den Schülerinnen und Schülern nutzt das Team die übersichtlich strukturierte digitale Plattform gewinnbringend. Insgesamt zeigen die meisten Mitarbeitenden eine hohe Zufriedenheit mit der schulinternen Zusammenarbeit (LP S ZIS90).

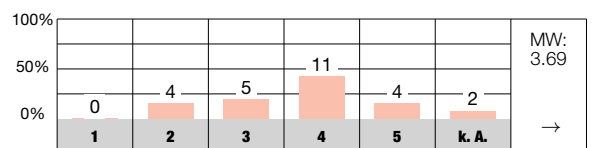
Das Schulteam wertet die Zusammenarbeit häufig anlassbezogen sowie in bilateralen Settings nach Bedarf aus. Für die Kooperation zwischen Fach- und Klassenlehrpersonen steht eine Zusammenarbeitsvereinbarung zur Verfügung, welche teilweise zielführend eingesetzt wird. Überprüfungen erfolgen meist sachbezogen und wenig ausgerichtet auf die inhaltliche Ausgestaltung der Kooperation selbst mittels klarer Kriterien.



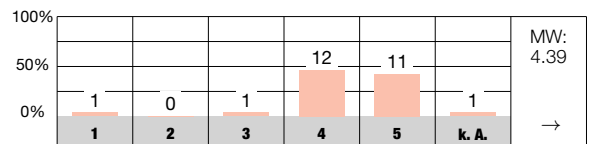
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



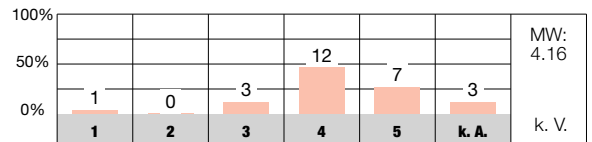
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



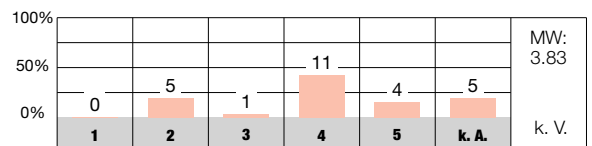
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



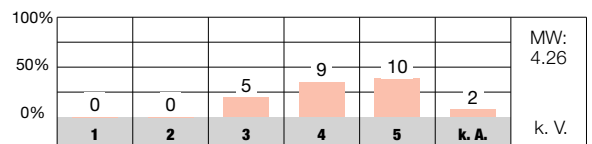
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP S ZIS17]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Schulführung gelingt in allen Bereichen zuverlässig. Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden, effektive Organisations- sowie Kommunikationsprozesse und eine umsichtige Entwicklungsorientierung sind kennzeichnend.**



- » Nach einer Veränderung im Führungsbereich erhält der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu allen Mitarbeitenden besondere Beachtung. Die Aufgaben der Personalführung werden achtsam, unterstützend und sorgfältig umgesetzt. Die Einführung neuer Mitarbeitenden erfolgt strukturiert.
- » Die operative Schulführung koordiniert die pädagogische Arbeit entwicklungsorientiert unter Einbezug der Steuergruppe. Eine klare Steuerung durch die neue Führung ist ansatzweise erkennbar. Die Umsetzungsverantwortung wird vom Schulteam mitgetragen.
- » Organisation und Abläufe der Schule sind auf verschiedenen Ebenen und Funktionen klar geregelt und weitestgehend digital gestaltet. Sie ermöglichen eine effektive und zuverlässige Aufgabenerfüllung.
- » Die Schulführung ist im Schulalltag präsent und gut erreichbar; sie reagiert zeitnah und lösungsorientiert. Der interne und externe Informationsfluss ist verlässlich sichergestellt, die Kommunikation transparent gestaltet.



Die Schulführung verschafft sich in der kurzen Amtszeit mit grossem Engagement einen guten Überblick über das Geschehen der Schule, der Klassen und aller Lehr- und Fachpersonen. Die personelle Führung erfolgt auf Augenhöhe und zeichnet sich durch eine unterstützende Vorgehensweise und Verständnis aus. Alle Anspruchsgruppen beschreiben die Schulführung als im Alltag wertschätzend und interessiert. Bereits erfolgte Probezeit- sowie Mitarbeitendengespräche werden strukturiert und entwicklungsfördernd gestaltet. Individuelle Kompetenzen der Lehr- und Fachpersonen sind gut berücksichtigt und in schulrelevanten Bereichen nutzbringend eingesetzt (z. B. zur Konzeptarbeit). Die Einführung neuer Mitarbeitenden orientiert sich am strukturierten Leitfaden «Onboarding» mit klar bezeichneten Aufgaben und Verantwortlichkeiten der beteiligten Personen. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die meisten Lehrpersonen mit der Führung der Schule zufrieden (LP S SFÜ90).

Es gelingt der Schulführung insgesamt gut, das Team für verschiedene Entwicklungsthemen zu gewinnen; den Mitarbeitenden kommt bei der Umsetzung eine aktive Rolle zu. Bei der Übertragung von Verantwortung setzt die Schulleitung auf Vertrauen und achtet dabei gut auf die Ressourcen der Mitarbeitenden. Pädagogische Themen werden oft durch die Steuergruppe priorisiert und angedacht, beispielsweise das Vorgehen und die Abstimmung zu schulischen Schwerpunkten. In mehreren Bereichen ist ein gemeinsames Zielverständnis mit entsprechender Verbindlichkeit klar erkennbar, z. B. bei der Präventionsarbeit. Zu vielen anderen pädagogischen Themen erfolgen Auseinandersetzungen

und Absprachen in den Klassen-, Jahrgangs- oder Fachteams. Im Zusammenhang mit der Erstellung eines neuen Schulprogramms steht zurzeit das Entwickeln einer gemeinsamen Ausrichtung im Fokus.

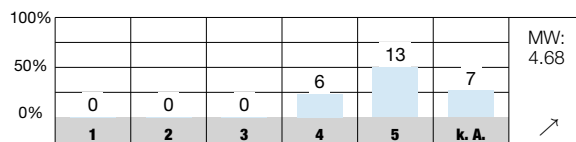
Die Organisation und Administration der Schule ermöglichen einen gut funktionierenden, reibungslosen Schulbetrieb. Das Betriebsreglement sowie das «Handbuch» geben einen klaren Überblick über alle Abläufe und geltende Standards. Verschiedene Konzepte und Checklisten regeln spezifische Bereiche wie die Informatik, die Prävention- und Integrationsarbeit oder die Mutation neu eintretender Jugendlicher. Alle Dokumente sind digital abgelegt und für die Mitarbeitenden gut zugänglich. Die Schulführung informiert regelmässig und umfassend. Interne Mitteilungen sind durch die «Wochenbriefe» der Schulleitung gewährleistet.

Im Schulalltag ist die Schulführung dem Pensum entsprechend verlässlich anwesend und auf verschiedenen Kommunikationskanälen stets gut erreichbar. Die Mitarbeitenden sind der Meinung, dass sie alle wichtigen Informationen rechtzeitig erhalten und attestieren der Schulleitung einen kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Mitglieder des Schulteam mehrere Items zur Kommunikation als gut oder sehr gut erfüllt ein (z. B. LP S SFÜ12 - 15). Die Schulleitung ist mit der Schülerschaft via elektronischen Kanal verbunden und übermittelt ihnen wiederkehrend wichtige Informationen, welche alle Jugendlichen betreffen (z. B. Umgang mit Primarschulkindern auf dem gemeinsamen Pausenareal).

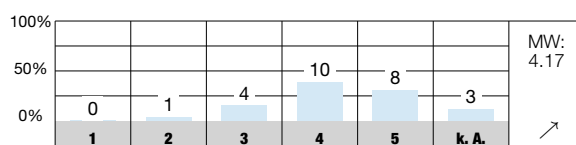




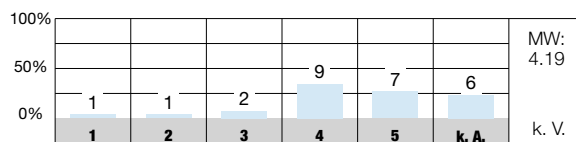
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



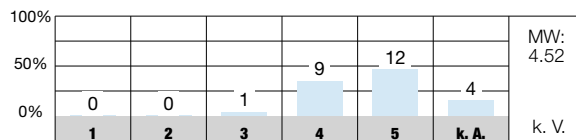
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



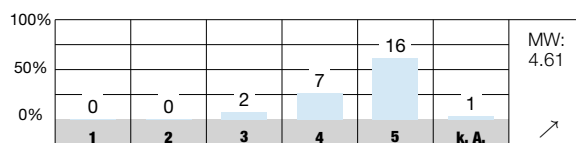
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



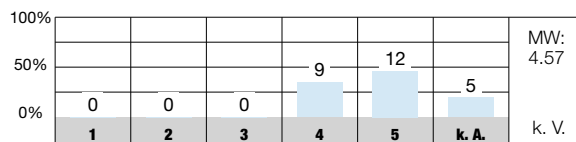
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Team setzt sich wiederkehrend mit relevanten pädagogischen Schwerpunkten auseinander. Die Vorhaben realisiert es praxisorientiert. Die Planung und Überprüfung von Entwicklungsthemen sind teilweise systematisch gestaltet.**



- » Das Schulprogramm 2019/20 – 2022/23 stellt die Schwerpunkte mit Sicherungs- und Entwicklungszielen zu verschiedenen Qualitätsbereichen aus Schule und Unterricht übersichtlich dar. Die Zielsetzungen sind nur teilweise wirkungsorientiert formuliert.
- » Das Team bearbeitet die Themen aus dem Schulprogramm häufig an Weiterbildungstagen sowie in Arbeitsgruppen mehrheitlich strukturiert. Differenzierte Projektbeschriebe mit einem klaren Orientierungsrahmen für die Planung, Umsetzung und Evaluation der Vorhaben, liegen kaum vor.
- » Die Schule hält die Schulaktivitäten in den Phasen Vorbereitung, Umsetzung und Abschluss zeitlich terminiert fest; inwiefern eine Überprüfung stattfindet, bleibt allerdings unklar. Ein systematisches, an klaren Indikatoren ausgerichtetes Evaluationsverfahren ist teilweise etabliert. Kollegiales Feedback nutzt das Team zur Reflexion der Unterrichtspraxis.
- » Die nachhaltige Verankerung vollzogener Entwicklungsschritte ist mehrheitlich sichergestellt. Erreichte Errungenschaften sind meist konzeptuell festgehalten und häufig handlungsleitend. Die Schule steht aktuell in einer Konsolidierungsphase.



Die Schule steht zurzeit in der Erarbeitungsphase eines neuen Schulprogramms. Das abgeschlossene Programm ist übersichtlich dargestellt. Die Entwicklungsziele basieren auf strategischen Vorgaben und auf den Zielen der schuleigenen Praxis. Der Steuergruppe ist bei der Erarbeitung der Schwerpunkte im Schulprogramm sinnvoll einbezogen. Bei mehreren Themen auf Schul- und Unterrichtsebene fehlen wirkungsorientierte Zielsetzungen. Es ist teilweise wenig nachvollziehbar, welche Ziele mit welchen Massnahmen bei den einzelnen Vorhaben erreicht werden sollen. Ein Jahresprogramm, welches aus den Schwerpunkten konkrete, zu erreichende Feinziele ableitet, ist an der an der Schule nicht vorhanden.

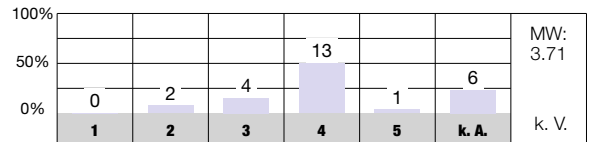
Die anvisierten Entwicklungsvorhaben bearbeitet das Schulteam in verschiedenen Gefässen beständig und fokussiert, z. B. in Arbeitsgruppen oder Jahrgangsteams. Wie die einzelnen Themen des Schulprogramms konkret angegangen werden, lässt sich jedoch nicht klar nachvollziehen, da u. a. kaum Unterlagen vorliegen. Vereinzelt sind detaillierte Planungsdokumente vorhanden, bspw. zum Projekt Pausenkiosk. Konkrete Ergebnisse aus der Schulprogrammarbeit sind allerdings feststellbar, z. B. Konzepte zu ICT, Prävention und dem «SchülerInnenrat». In der schriftlichen Befragung ist rund die Hälfte der Lehrpersonen der Ansicht, dass die Arbeits- und Projektgruppen über klare schriftliche Aufträge verfügen und eine Mehrheit ist der Meinung, dass die Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch geplant wird (LP S SUE05, 06).

Den Stand der Entwicklungsarbeiten überprüft das Team bedarfsorientiert gemäss der zeitlichen Terminierung im Schulprogramm. Bei einigen Vorhaben findet eine Evaluation in den Jahrgangsteams statt oder die Arbeitsgruppen berichten an der Schulkonferenz über den aktuellen Stand. Ein systematisches Vorgehen ist insgesamt wenig erkennbar. Durch mündliche oder schriftliche Umfragen holen die Lehrpersonen bei den Jugendlichen regelmässig gezieltes Feedback zum Unterricht sowie zum Wohlfühlen ein (z. B. Befindlichkeitsumfrage). Das Item bezüglich des Einholens von Feedback liegt bei der schriftlichen Befragung der Jugendlichen über dem kantonalen Mittelwert (SCH S SUE09). Nur gut die Hälfte der Eltern ist allerdings der Meinung, dass sie bei schulischen Themen nach ihrer Meinung gefragt werden (ELT S SUE10). Kollegiale Hospitationen werden verbindlich durchgeführt; das Vorgehen wird aktuell neu konzipiert.

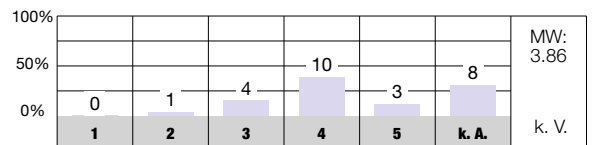
Mit den Sicherungszielen im Schulprogramm sichert das Team einige Schwerpunkte aus dem Schulgeschehen; definierte Zuständigkeiten sind allerdings nicht erkennbar. Projektergebnisse sind häufig in Konzeptform verschriftlicht und im digitalen «Handbuch» abgelegt. Aufgrund vieler personeller Wechsel in den vergangenen Jahren ist eine Implementierung und Verankerung des Erreichten vereinzelt erschwert. Aktuell überprüft die Schulführung bestehende Vereinbarungen bezüglich einer verbindlichen Umsetzung. In der schriftlichen Befragung sind zwei Drittel der Lehrpersonen der Ansicht, dass die Schule dafür sorgt, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden (LP S SUE16).



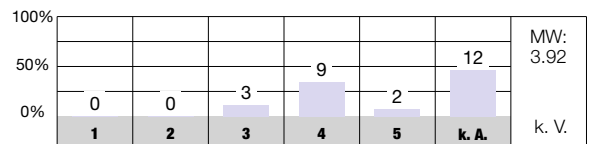
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



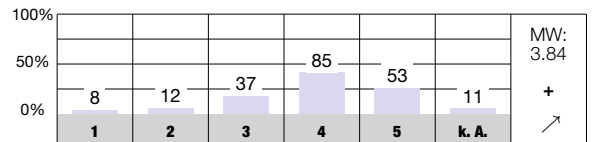
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



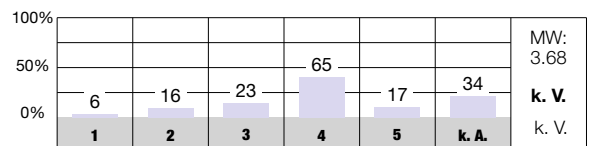
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



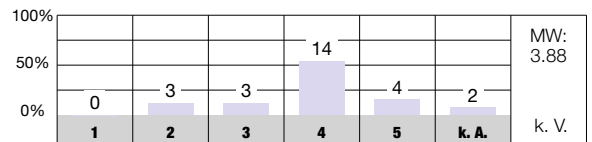
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über schulische sowie unterrichtsspezifische Belange und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit sorgfältig. Die Elternmitwirkung ist gut verankert und agiert wirkungsvoll.**



- » Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmässig über Aktualitäten im Schulgeschehen. Wichtige Bereiche der Kommunikationspraxis sind im Betriebsreglement grob beschrieben. Die Mitwirkung auf Schulebene ist mit dem «Elternrat Schulhaus Oberseen» sehr gut etabliert, der gegenseitige Austausch ist von Interesse geprägt. Das Zusammenwirken wird von den Beteiligten als gewinnbringend wahrgenommen.
- » Die Lehrpersonen informieren angemessen über Organisatorisches sowie Aktivitäten auf Klassenebene und stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten sicher. Eine elektronische Kommunikationsapplikation wird dabei zielführend eingesetzt. Über Inhalte und Ziele des Unterrichts orientieren sie die Eltern in unterschiedlicher Häufigkeit.
- » Den kindbezogenen Dialog mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig und lösungsorientiert. Sie informieren regelmässig über das Verhalten und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Die Eltern fühlen sich von den Klassenlehrpersonen ernst genommen.

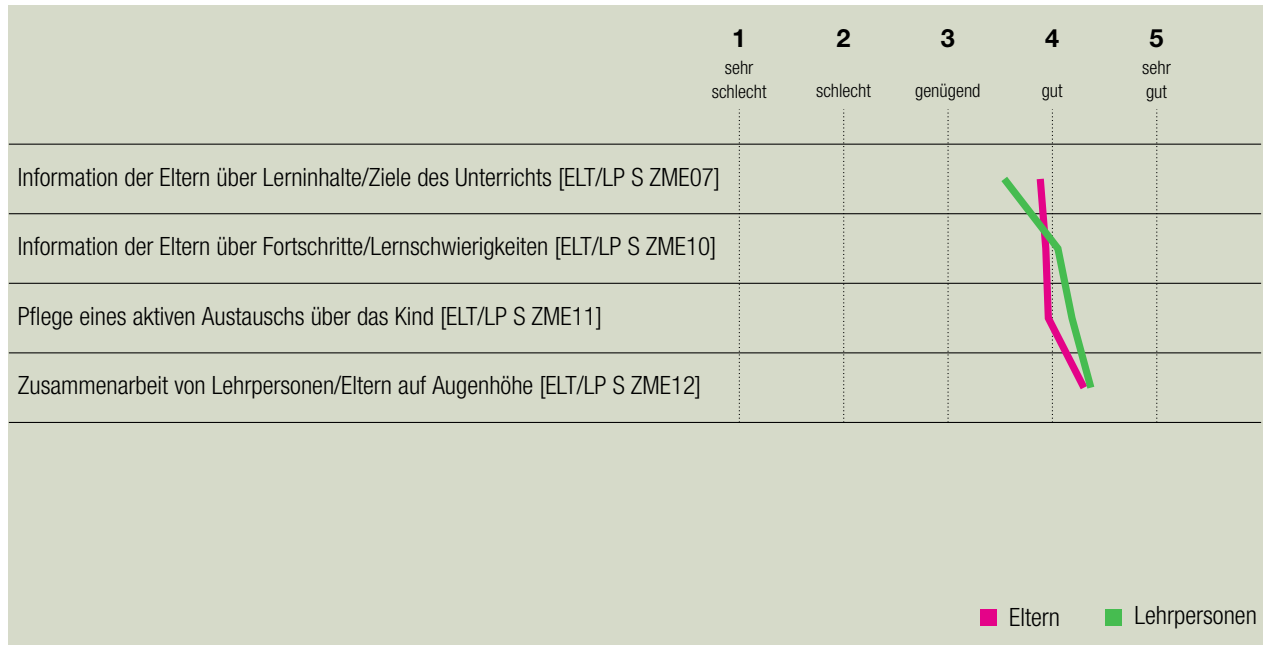


Die Schule pflegt eine kontinuierliche Informationspraxis. Die Schulleitung setzt die Eltern via Quintalsbriefe über wichtige Ereignisse und Termine ins Bild. Für die Kommunikation nutzt sie eine elektronische Plattform, die von den Schulbeteiligten sehr geschätzt wird. Die Kommunikationspraxis ist im Betriebsreglement grob skizziert (z. B. ein Kommunikations-Grundsatz, Protokollsystem etc.). Am gemeinsamen Elternabend der ersten Sekundarschulklassen informiert die Schulleitung über geltende Standards der Schule, bspw. stellt sie das «Präventions- und Integrationskonzept» vor. Die Elternmitwirkung ist über den «Elternrat Schulhaus Oberseen» mit Vertretungen aus allen Stufen gewinnbringend institutionalisiert und im Schulalltag präsent. Ein Projektteam des Elternrats organisiert auf der Sekundarschulstufe in Zusammenarbeit mit der Schule bspw. einen «Bewerbungsprozess live». Durch den Vorstand besteht zudem über regelmässige Treffen ein reger und offener Austausch zwischen Schulleitung und Elternrat. Die Zufriedenheit der Eltern mit der Schule kommt in der schriftlichen Befragung deutlich zum Ausdruck, beispielsweise bzgl. der Informationspraxis oder den Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT S ZME01, 05). Entsprechende Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller befragten Sekundarschulen.

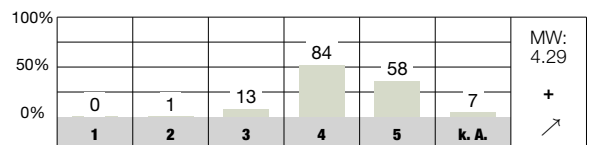
Für die Kommunikation mit den Eltern nutzen alle Lehrpersonen ein elektronisches Tool, welches die Kontaktaufnahme unkompliziert und niederschwellig ermöglicht. Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, genügend Möglichkeiten zu haben, um mit den Klassenlehr-

personen in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08). Jährlich findet in jeder Klasse ein Elternabend statt, an dem jahrgangsspezifische Themen aufgegriffen werden. Im ersten Semester des ersten Sekundarschuljahrgangs finden zudem ein «Willkommenstelefonat» sowie ein Kennenlerngespräch statt. Vorgaben bezüglich der schriftlichen Kommunikation bestehen an der Schule nicht; häufig verfassen die Lehrpersonen Informationsschreiben nach Bedarf, z. B. vor einem Ausflug oder vor einem Elternabend. Informationen über die Ziele und Inhalte des Unterrichts sind unterschiedlich verbreitet. Laut schriftlicher Befragung fühlt sich eine Mehrheit der Eltern gut bis sehr gut über den Unterricht ihres Kindes informiert (ELT S ZME07).

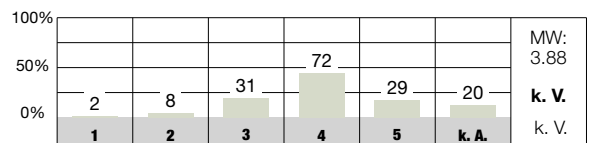
Zentrales Element in der Gestaltung der Elternkontakte ist das jährliche Elterngespräch, an welchem das Lernen des einzelnen Kindes thematisiert wird. Die Schülerinnen und Schüler sind an den Gesprächen jeweils anwesend; der Fokus liegt auf den Entwicklungsmöglichkeiten der Jugendlichen und hat dabei gemäss Interviews Priorität. Bei Bedarf finden individuell zusätzliche Gespräche statt. Die Eltern erhalten semesterweise einen standardisierten Brief, welcher über das Sozial- und Arbeitsverhalten sowie je nach Praxis der Lehrperson auch über die Leistungen des Kindes informiert. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die Eltern und Lehrpersonen in der Zusammenarbeit vom Gegenüber ernst genommen (ELT/LP S ZME12). Jeweils eine Mehrheit der Eltern gibt an, dass die Klassenlehrperson über die Lernsituation des Kindes informiert und aktiv den Austausch über das Kind pflegt (ELT S ZME10, 11).



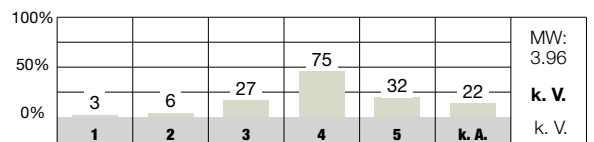
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT S ZME07]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT S ZME11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.



## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

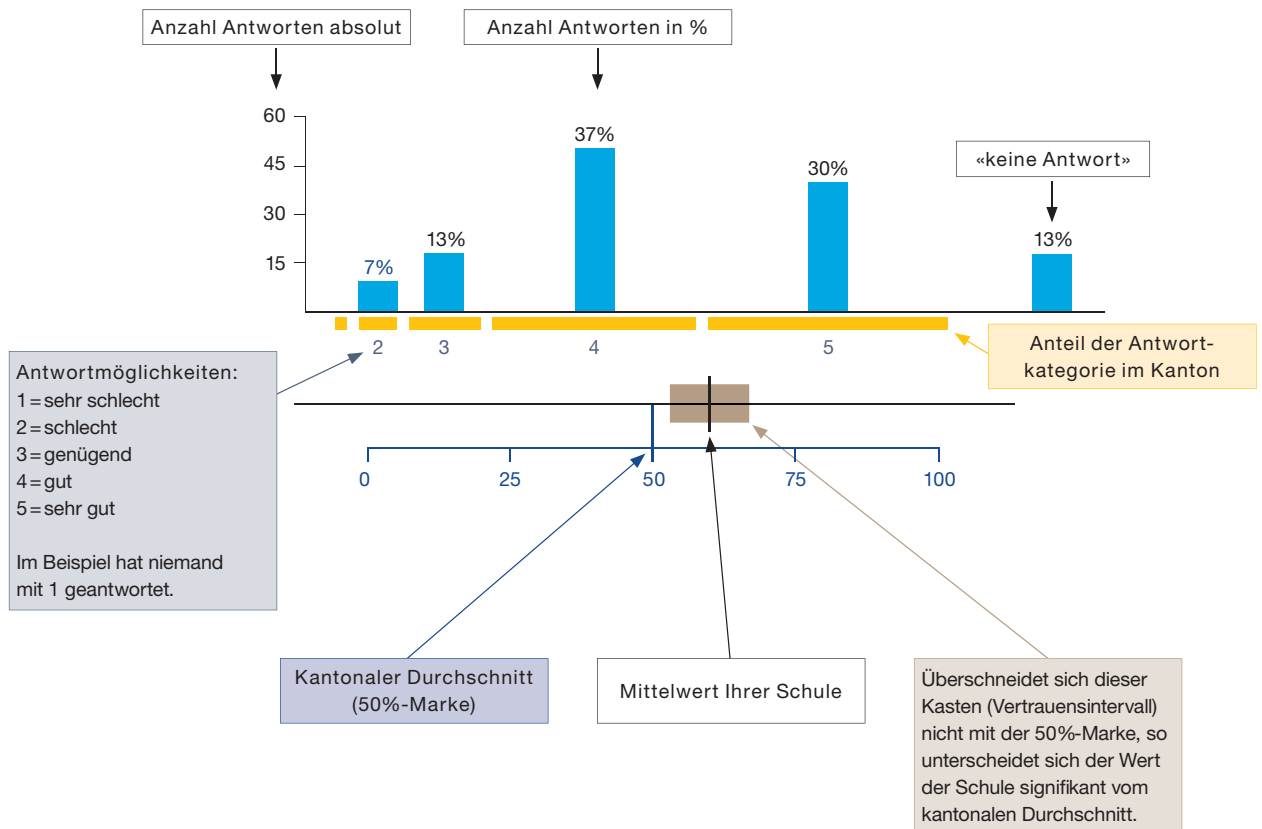
- » Dominique Gubser
- » Pia Morath

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Marco Stühlinger (Co-Schulleitung ad interim)
- » Gwendolin Fazakas (Co-Schulleitung)
- » Hansjürg Brauchli (Leitung Bildung)
- » Markus Fischer (Mitglied Behörde)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Oberseen, Winterthur, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 208**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	85%	4.19	n. s.	→	4.44
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	51%	3.51	-	↘	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	62%	3.81	n. s.	→	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	77%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	52%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.86	n. s.	↗	4.12



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	50%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	82%	4.28	n. s.	↗	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	75%	4.10	n. s.	↗	4.38

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	88%	4.38	n. s.	↗	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	87%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	87%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	67%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	81%	4.30	+	↗	4.47
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	75%	4.06	+	↗	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	72%	4.06	+	↗	4.25
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	76%	4.11	+	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	74%	4.04	+	↗	4.26
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	71%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	83%	4.22	n. s.	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	71%	3.90	n. s.	→	4.15
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	86%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	78%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	69%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	55%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	52%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	60%	3.89	+	↗	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	67%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	73%	4.01	+	↗	4.11
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	67%	3.81	+	↗	3.93
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	72%	4.01	+	↗	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 100	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	61%	3.70	+	↗	3.83
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	65%	3.96	n. s.	↗	4.34
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	76%	3.99	n. s.	→	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	42%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	77%	4.15	+	↗	4.23
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	65%	3.80	+	↗	3.93
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	68%	4.12	n. s.	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	92%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	94%	4.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	74%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	67%	3.84	+	↗	3.81



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Oberseen, Winterthur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 174**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	86%	4.20	n. s.	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	84%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	67%	3.95	n. s.	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	84%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	65%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	73%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	59%	3.87	n. s.	→	4.14





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.				72%	4.01	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.				75%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.				68%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...				81%	4.05	n. s.	↗	4.30

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	87%	4.25	n. s.	→	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	92%	4.30	+	↗	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	81%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			12	72%	4.19	+	↗	4.22
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			11	74%	4.23	n. s.	↗	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			10	63%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			9	78%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			9	78%	4.04	+	↗	4.15
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			9	77%	4.02	n. s.	↗	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	77%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	69%	3.92	n. s.	↗	4.08

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	69%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			7	74%	4.16	n. s.	↗	4.34
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	76%	4.07	n. s.	↗	4.18
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	73%	4.12	n. s.	→	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	93%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	73%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	88%	4.20	n. s.	↗	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	62%	3.93	n. s.	↗	4.22

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			11	71%	3.91	n. s.	↗	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	70%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			13	51%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			11	87%	4.29	+	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	84%	4.19	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	59%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	62%	4.03	n. s.	↗	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			8	72%	4.04	+	↗	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			9	69%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			12	62%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			10	84%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			7	59%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			10	65%	3.94	n. s.	↗	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			9	65%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	84%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	6	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...				83%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.





## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Oberseen, Winterthur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 26**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	88%	4.35	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.26	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	73%	3.95	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	65%	3.65	↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	85%	4.41	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	77%	4.05	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	62%	3.60	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	69%	4.06	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	69%	4.06	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	77%	4.05	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	85%	4.32	↗

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	85%	4.00	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.26	↗
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	88%	4.39	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	85%	4.23	→	
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	58%	3.67	k. V.	
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	92%	4.29	k. V.	
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	46%	3.83	→	
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	42%	3.91	k. V.	
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	54%	3.87	→	
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	81%	4.00	→	
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	81%	4.05	→	



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	69%	3.70	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	46%	3.57	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	62%	4.19	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	69%	4.28	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	69%	4.17	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	42%	3.45	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	27%	3.23	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	46%	3.88	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	88%	4.61	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	96%	4.36	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	62%	3.88	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.39	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	85%	4.36	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	69%	3.95	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	73%	4.26	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	85%	4.36	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	85%	4.86	↗



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	88%	4.43	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	58%	3.86	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	100%	4.73	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	100%	4.77	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	73%	4.21	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	81%	4.57	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	77%	4.45	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	50%	3.85	k. V.



<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	69%	3.80	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	85%	4.55	↗
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	65%	4.24	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	77%	4.20	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	58%	3.69	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	77%	4.50	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	77%	4.30	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	77%	4.20	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	88%	4.39	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	77%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	88%	4.22	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	73%	4.16	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	73%	4.05	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	81%	4.29	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	65%	3.88	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	58%	3.83	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	73%	4.26	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	81%	4.38	↗





Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	73%	4.68	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	69%	4.17	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	65%	4.18	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	73%	4.16	↗
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	58%	4.07	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	62%	4.19	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	58%	4.40	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	46%	4.33	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	81%	4.52	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	77%	4.25	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	88%	4.17	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	85%	4.59	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	88%	4.61	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	92%	4.63	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	81%	4.57	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	85%	4.55	↗



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	73%	4.11	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	54%	3.71	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	58%	3.93	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	62%	4.06	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	50%	3.86	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	42%	3.92	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	38%	3.60	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	77%	4.15	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	38%	3.62	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	58%	3.86	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	81%	4.10	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	69%	3.90	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	65%	3.88	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	69%	4.06	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	69%	3.88	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	73%	3.89	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	38%	3.54	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	73%	4.05	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	62%	4.19	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	73%	4.37	k. V.

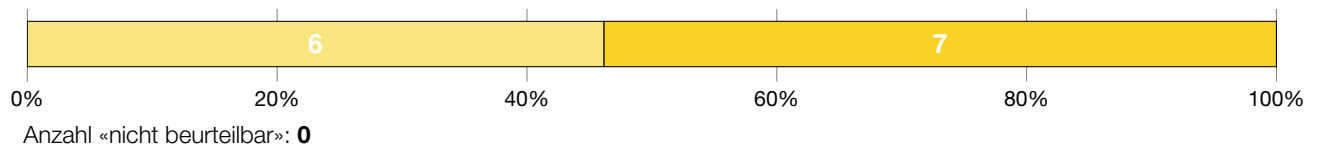
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	81%	4.29	→

## Anhang

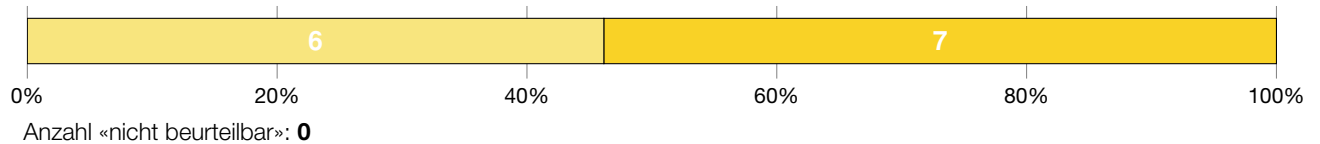
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

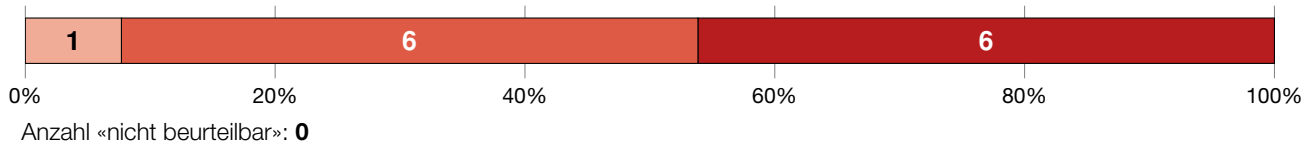
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

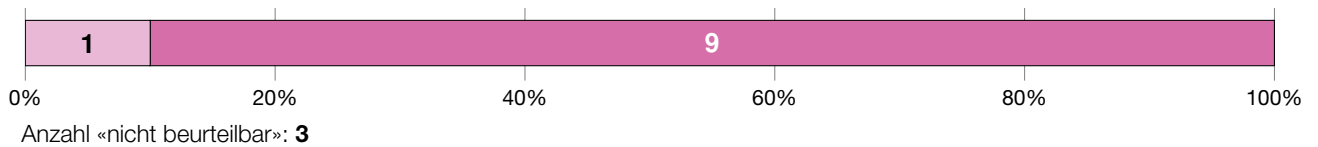


## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

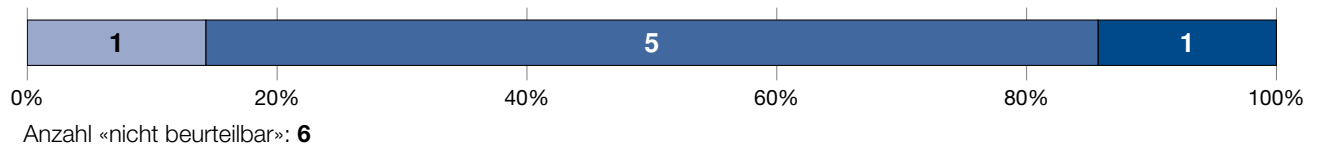
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

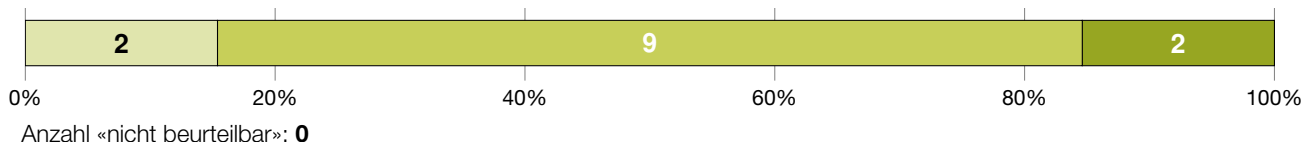


#### Antwortmöglichkeiten

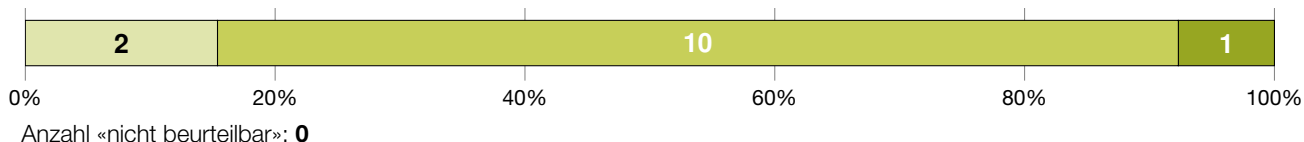
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

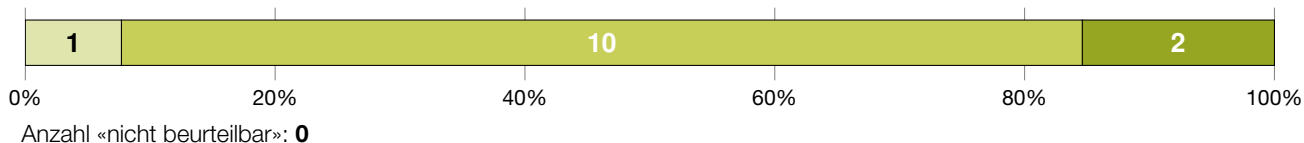
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>